

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:35	Previous 31.08.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	116,85	117,08	€/MWh	-0,20%	-0,23	↔	117,36	117,36	116,60	0,76	0,28	01.09.26	EEX
Strom FQ Base	154,60	155,18	€/MWh	-0,37%	-0,58	↔	154,61	154,96	154,04	0,92	-0,57	01.09.26	EEX
Strom FM Base	147,10	148,54	€/MWh	-0,97%	-1,44	↓	148,00	148,00	145,82	2,18	-0,54	01.09.26	EEX
Gas TTF FJ	51,37	51,31	€/MWh	0,11%	0,05	↔	51,57	51,57	51,00	0,57	0,26	01.09.26	ICE INDEX
Gas TTF FQ	70,50	70,06	€/MWh	0,64%	0,44	↑	70,39	70,72	69,63	1,10	0,33	01.09.26	ICE INDEX
Gas TTF FM	70,76	70,24	€/MWh	0,74%	0,52	↑	70,16	71,18	69,69	1,50	-0,08	01.09.26	ICE INDEX
Gas THE FJ		52,60	€/MWh			↔						31.08.26	EEX
Gas THE FQ		70,98	€/MWh			↔						31.08.26	EEX
Gas THE FM		71,03	€/MWh			↔						31.08.26	EEX
EUA Dez 26	82,49	82,78	€/t	-0,35%	-0,29	↔	83,08	83,08	82,49	0,59	0,30	01.09.26	ICE INDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Wartungen in Norwegen gestartet – Französische Kernkraft eingeschränkt

Nach den starken Kursanstiegen am gestrigen Montag starten die Energiemärkte heute überwiegend verhalten in den neuen Handelstag. Der Brent Crude Frontmonat setzt seinen Anstieg fort und handelt um 09:45 Uhr 1,4 Prozent fester bei 91,77 USD/bbl. Im Nahen Osten gibt es keine neuen Entwicklungen, die Risiken bleiben hoch. Aufgrund heißer Temperaturprognosen für den September und hohen Exporterwartungen notiert US-Gas am Henry Hub aktuell auf einem Siebenwochenhoch. Die Wartungssaison in Norwegen nimmt unterdessen Fahrt auf.

Bullische Faktoren

Norwegische Herbstwartungen gestartet

Die Gasflüsse aus Norwegen sind derzeit deutlich reduziert, da die angekündigten Herbstwartungen begonnen haben. Die Exportnominierung liegt mit 291,5 mcm/d rund 16 Prozent unter dem Niveau der Vorwoche (343,8 mcm/d). Aktuell belasten Wartungen an Troll (minus 14,4 mcm/d bis 4,9), Slepner (minus 11,3 mcm/d bis 22,9) sowie an Kollsnes (minus 40 mcm/d bis 6,9, seit 29.8. aktiv) die Exportkapazität, hinzu kommen Gina Krog sowie die Dauerausfälle an Ormen Lange und Nyhamna.

Abkommen zu Straße von Hormus ungewiss

Das vorläufige Rahmenabkommen zwischen dem Iran und dem Oman zum Schiffsverkehr inklusive Minenräumung ist ohne US-Zustimmung nicht belastbar, und die erneuten wechselseitigen Angriffe zwischen den USA und dem Iran vom Wochenende sprechen gegen eine kurzfristige Deeskalation.

Tanker auf omanischer Route angegriffen

Gestern gegen 22 Uhr deutscher Zeit wurde ein Tanker bei der Ausfahrt aus der Straße von Hormus in der Nähe des omanischen Khasab von drei nicht identifizierten Projektilen getroffen. Die Besatzung ist unverletzt, Umweltschäden gibt es keine.

Iranische Restriktionen gegen LNG-Tanker

Die iranischen Restriktionen gegen mehrere LNG-Tanker erhöhen die Wahrscheinlichkeit tatsächlicher Lieferausfälle und rechtfertigen aus unserer Sicht eine anhaltende Risikoprämie auf die Gaspreise.

Gasspeichersituation angespannt

In Europa liegt der Speicherstand mit rund 65 Prozent saisonal deutlich unter dem üblichen Niveau und der daraus resultierende Wiederbefüllungsbedarf sowie die durch norwegische Wartungen reduzierten Liefermengen dürften den Wettbewerb um flexible US-LNG-Ladungen mit Asien weiter verschärfen. Das Einspeichertempo hat in den letzten Jahren im September im Vergleich zu den Sommermonaten bereits spürbar nachgelassen. Im Oktober wurde oftmals per Saldo sogar bereits Gas entnommen. In Deutschland könnte die Bundesregierung dem Trading Hub Europe (THE) als Marktgebietsverantwortlichem den Auftrag erteilen, Gas einzuspeichern. Sollte Berlin dem THE tatsächlich die Freigabe erteilen, wäre das mit einer verbindlichen Einspeicherpflicht vergleichbar: Eine staatlich beauftragte, faktisch preisunabhängige Beschaffung wirkt wie ein Kaufgebot im Markt, und genau ein solches Signal dürften Spekulanten aufgreifen und selbst verstärken.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	↗
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

EDF drosselt Kernkraftverfügbarkeit

EDF hat die Wiederinbetriebnahme des 1,3-GW-Kernkraftwerksblocks Belleville 2 um zehn Tage auf den 10. September verschoben, nachdem sich der Reaktor in der Vorwoche automatisch abgeschaltet hatte. EDF führt derzeit Diagnosen und notwendige Arbeiten durch, was die verfügbare Kernkraftleistung in Frankreich vorübergehend weiter einschränkt. Zudem bestehen noch hitzebedingte Einschränkungen, so dass die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke nur bei 53,5 Prozent der installierten Kapazität liegt. Damit liegt die Verfügbarkeit unter dem Mittelwert der letzten Jahre.

Bearishe Faktoren**Windeinspeisung auf hohem Niveau**

Die Windeinspeisung fällt morgen auf 12,7 GW nach 22,5 GW am heutigen Dienstag. Der langfristige Mittelwert liegt bei 9,8 GW. Für Donnerstag, Freitag und Samstag werden allerdings bereits wieder hohe Winderträge zwischen 24 und 29 GW erwartet. Ab nächster Woche ist wieder mit weniger Windeinspeisung zu rechnen.

Solarertrag und Temperatur überdurchschnittlich

Der Solarertrag ist diese Woche mit Werten zwischen 11,5 und 15 GW über dem Klimamittel von rund 11 GW. Besonders am Wochenende ist mit hohen Erträgen zu rechnen. Die Temperaturen sind aktuell mit rund 17 Grad Celsius durchschnittlich und steigen ab Freitag auf Werte zwischen 18 und 20 Grad Celsius.

Neutrale Faktoren**El-Niño-Auswirkungen für Europa ungewiss**

Wegen des rekordverdächtigen El-Niño-Phänomens besteht laut der US-Behörde National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) eine hohe Wahrscheinlichkeit für einen milderen europäischen Winter. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) weist jedoch darauf hin, dass der Zusammenhang zwischen El-Niño und dem Wetter in Europa nicht linear und von Ereignis zu Ereignis unterschiedlich ausgeprägt sei. Es könnte auch eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für Kälteeinbrüche in Europa bestehen. Studien zeigen laut DWD, dass ein starkes El-Niño-Ereignis im Verlauf des Winters die Wahrscheinlichkeit für Veränderungen des stratosphärischen Polarwirbels erhöhen kann. Bei vergangenen El-Niño-Ereignissen trat zudem häufiger eine negative Phase der Nordatlantischen Oszillation (NAO) auf. Eine negative NAO kann die Voraussetzungen für Kaltlufteinbrüche nach Europa begünstigen.

Fazit

Mit den begonnenen norwegischen Wartungsarbeiten an den Gasanlagen sinkt das physische Angebot in Europa weiter. Aus dem Nahen Osten gibt es weiter keine Entwicklungen, die auf eine nachhaltige Entspannung hindeuten. In der Nacht wurde offenbar erneut ein Tanker angegriffen, zudem kam es am Wochenende zu den ersten militärischen Auseinandersetzungen zwischen den USA und dem Iran seit mehreren Wochen. Damit bleibt die Lage am Gasmarkt angespannt. Die europäischen Gasspeicherstände liegen weiterhin auf einem für diese Jahreszeit niedrigen Niveau, während der Winter näher rückt. Hinzu kommt, dass die Bundesregierung dem THE in den kommenden Wochen die Freigabe zum Gaskauf für zusätzliche Einspeicherungen erteilen könnte. Sollte dies erfolgen, müsste eine entsprechende Beschaffung allerdings zeitnah beginnen, da bis zum Winter nur noch begrenzt Zeit verbleibt.

Insgesamt bleibt die Ausgangslage damit bullish. Wir behalten unsere bullische Einschätzung für Gas, Kohle und Strom bei. Auch die EUAs sehen wir im September mit Blick auf die Compliance-Frist am 30. September weiterhin bullish. Gleichzeitig dürften die politischen

Diskussionen in den kommenden Wochen wieder an Bedeutung gewinnen, da die anstehenden Reformen nun in die Beschlussphase eintreten.

Den Ölmarkt sehen wir weiterhin neutral.

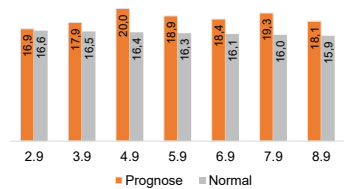
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Der Kaufdruck beim TTF Gas Frontjahr hat zum Wochenaufstart der KW 36 infolge der ersten militärischen Auseinandersetzungen zwischen den USA und dem Iran seit mehreren Wochen noch einmal spürbar an Fahrt aufgenommen und der Kontrakt überwand am Montag das Reaktionshoch vom 19. März bei 50,60 Euro/MWh. Hinzu kommen die nun begonnenen Wartungsarbeiten. Das fundamentale Bild bleibt angespannt und die Aufwärtsrisiken vor dem Winter sind hoch. Mögliche Preisrücksetzer bleiben daher eine sinnvolle Gelegenheit für Absicherungen. Eine erste Grenze für Hedging-Aktivitäten bietet das Vorwochentief bei 45,38 Euro/MWh, darunter das Verlaufstief bei 42,28 Euro/MWh. Sollte es nach der derzeitigen militärischen Eskalation doch wieder diplomatische Erfolgsmeldungen geben, könnte auch der Verkaufsdruck wieder ansteigen. Dann rücken perspektivisch die 40-Euro-Marke und das Verlaufstief bei 38,58 Euro/MWh als weitere Absicherungsniveaus in den Blick.

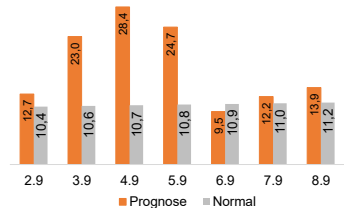
Strom Cal 27 Base: Infolge der militärischen Eskalation in Nahost und des Kaufdrucks am Gasmarkt legt auch das Strom Cal 27 Base zum Wochenstart deutlich zu und markiert mit 117,40 Euro/MWh ein neues Verlaufshoch. Der Aufwärtstrend bleibt damit klar intakt. Fundamental bleibt das Bild angespannt, die weitere Entwicklung in Nahost und die Reaktion der Gaspreise bleiben für den Strommarkt richtungsweisend, zumal das TTF Gas Frontjahr am Montag über das Reaktionshoch vom 19. März gestiegen ist. Zusätzliche Unterstützung liefern die EUAs, die sich trotz weiterhin rückläufiger Netto-Long-Positionen der Investmentfonds oberhalb der Unterkante des intakten Aufwärtstrendkanals stabilisieren. Insofern besteht in Summe weiterhin ein hohes Aufwärtsrisiko. Preisrücksetzer bieten sich daher für Hedging-Aktivitäten an. Das Vorwochentief bei 110,42 Euro/MWh dient nun als erste Unterstützungszone, darunter bieten sich der ehemalige Widerstandsbereich bei 106,97 Euro/MWh sowie die Verlaufstiefs bei 102,80 Euro/MWh und 98,70 Euro/MWh als weitere Auffangbereiche an.

EUA-Dez-26-Future: Der EUA-Dez-26-Future verbleibt weiterhin in dem seit April intakten mittelfristigen Aufwärtstrendkanal. Nach dem kräftigen Verkaufsdruck vom Mittwoch der vergangenen Woche hat sich der Kontrakt oberhalb der unteren Kanalgrenze stabilisiert. Ein Anstieg über 84,72 Euro/t CO₂ würde das Juli-Hoch bei 86,91 Euro/t CO₂ als nächstes Kursziel in den Blick rücken. Preisrücksetzer bleiben entsprechend eine geeignete Absicherungsgelegenheit. Dafür bietet sich zunächst die Unterkante des Aufwärtstrendkanals bei aktuell 82,14 Euro/t CO₂ an. Darunter bieten das Verlaufstief bei 80,98 Euro/t CO₂ und der 200-Tage-EMA bei aktuell 78,98 Euro/t CO₂ weitere mögliche Auffangbereiche. Fundamental stehen die CO₂-Zertifikate weiterhin zwischen den Entwicklungen an den Finanzmärkten und dem Gasmarkt, der sich nach der jüngsten Nahost-Eskalation deutlich bullish zeigt. Zusätzlich rücken die Ende September fällige Compliance-Frist sowie die nun entscheidende politische Phase für die ETS-Reform näher.

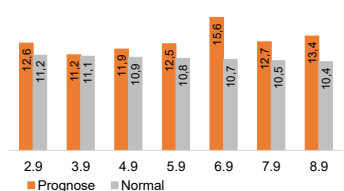
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 117,08 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 51,31 €/MWh		THE Gas Frontjahr 52,50 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 82,78 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 131,69 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 90,67 €/MWh	
3,78 €	▲ 3,34%	3,00 €	▲ 6,21%	2,20 €	▲ 4,38%	-0,11 €	▼ -0,13%	1,96 \$	▲ 1,51%	2,38 \$	▲ 2,70%
Tageshoch	117,40 €	Tageshoch	51,31 €	Tageshoch	52,91 €	Tageshoch	83,39 €	Tageshoch	131,69 €	Tageshoch	91,52 €
Tagestief	114,90 €	Tagestief	50,00 €	Tagestief	52,60 €	Tagestief	81,86 €	Tagestief	131,69 €	Tagestief	89,03 €

Kurse vom 31.08.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powermetx); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 31.08.2026

Erste US-Iran-Angriffe seit rund einem Monat

Nach knapp einem Monat relativer Ruhe eskalierte der Konflikt über das Wochenende erneut. Das US-Militär griff zwei Start rampsen auf der iranischen Insel Larak an, die Revolutionsgarden antworteten mit ballistischen Raketen auf zwei US-Basen in Jordanien, wobei das jordanische Militär acht abgefangene Flugkörper und keine Schäden meldete. Die Revolutionsgarden berichteten zudem von einem bislang unbestätigten Minentreffer auf einen nicht identifizierten Supertanker in der Meerenge, während US-Präsident Trump mit einem Angriff auf die iranische Ölexportinsel Kharg drohte und dazu ein KI-generiertes Video der Zerstörung der dortigen Öllager veröffentlichte. Die Strom- und Gasfutures starteten entsprechend mit Kaufdruck in die neue Handelswoche und bauten die Gewinne im Handelsverlauf weiter aus. Bemerkenswert ist, dass der Ölmarkt vergleichsweise moderat zulegte. Die EUAs durchliefen derweil einen volatilen Handelstag. Nach einer Eröffnung auf dem Niveau des Wochenschlusskurses ging es am Vormittag im Einklang mit dem Gasmarkt bis 83,39 Euro/t CO2 aufwärts. Im Anschluss fiel der Kontrakt bis zum frühen Nachmittag auf 81,86 Euro/t CO2 zurück, um sich dann im weiteren Handelsverlauf wieder auf dem Öffnungsniveau einzupendeln. Hintergrund dürfte auch die sehr geringe Liquidität infolge des britischen Feiertags gewesen sein.

TTF Gasmarkt weiterhin bullish einzuordnen

Für den TTF Gasmarkt ist die Gemengelage weiterhin bullish. Haupttreiber des bullishen Sentiments bleibt die Risikoprämie rund um die Straße von Hormus. Das vorläufige Rahmenabkommen zwischen dem Iran und dem Oman zum Schiffsverkehr inklusive Minenräumung ist ohne US-Zustimmung nicht belastbar, und die erneuten wechselseitigen Angriffe zwischen den USA und dem Iran vom Wochenende sprechen gegen eine kurzfristige Deeskalation. Die iranischen Restriktionen gegen mehrere LNG-Tanker erhöhen die Wahrscheinlichkeit tatsächlicher Lieferausfälle und rechtfertigen aus unserer Sicht eine anhaltende Risikoprämie auf die Gaspreise. Fundamental stützt zudem die Angebotsseite. Ausfälle und Wartungsarbeiten verknappen die kurzfristig verfügbare Gasmenge, während die Nachfrage vor der Heizsaison trotz „Shoulder-Season“ robust bleiben dürfte. In Europa liegt der Speicherstand mit rund 65 Prozent saisonal deutlich unter dem üblichen Niveau und der daraus resultierende Wiederbefüllungsbedarf sowie die anstehenden norwegischen Wartungen dürften den Wettbewerb um flexible US-LNG-Ladungen mit Asien weiter verschärfen. Ein spürbarer Preisrückgang am Gasmarkt setzt eine glaubwürdige Entspannung am Golf oder eine deutlich mildere Witterung voraus. Aufgrund des starken El Niños in diesem Jahr besteht diesbezüglich durchaus Grund zur Hoffnung. Aus charttechnischer Sicht zeigt sich der TTF Gas Frontmonat bullish. Dieser befindet sich in einem intakten Aufwärtstrendkanal (siehe Chart). Zu Beginn der Handelswoche 36 am Montag wurde erneut die 70-Euro-Marke getestet und zumindest intraday ein neues Trendhoch bei 70,72 Euro/MWh verbucht.

Norwegische Großwartungen beginnen

Die Gasflüsse aus Norwegen brechen deutlich ein, da die angekündigte Wartungswelle nun beginnt. Die Exportnominierung liegt mit 287,8 mcm/d rund 16,3 Prozent unter dem Niveau der Vorwoche (343,8 mcm/d). Aktuell belasten Wartungen an Troll (minus 14,4 mcm/d bis 4.9.), Sleipner (minus 11,3 mcm/d bis 22.9.) sowie an Kollsnes (minus 40 mcm/d bis 6.9., seit 29.8. aktiv) die Exportkapazität, hinzu kommen Gina Krog sowie die Dauerausfälle an Ormen Lange und Nyhamna. Kleinere ungeplante Ausfälle an Dvalin und Gullfaks verschärfen die Lage kurzfristig zusätzlich.

Der September dürfte die Lage weiter verschärfen: Ab dem 3.9. fällt Dvalin komplett aus, ab dem 4.9. vertieft sich zudem die Troll-Wartung auf minus 18,2 mcm/d, während Heidrun und Oseberg neu hinzukommen. Ab Mitte September häufen sich die Ausfälle weiter, mit einer erneuten Verschärfung bei Troll (bis minus 30 mcm/d) sowie Einschränkungen an Kårstø, Norne und Kollsnes. Bereits am 21./22.9. bricht zudem die Nyhamna-Kapazität spürbar ein. Den Höhepunkt markiert schließlich der 23. September, wenn Åsgard und Skarv komplett ausfallen und die Kårstø-Durchsatzkapazität um rund 68 mcm/d einbricht. Zusammen mit dem bereits seit Anfang September andauernden Dvalin-Totalausfall dürfte dies die Exportkapazität auf ein Niveau ähnlich dem Mai-Tief drücken.

EDF verlängert hitzebedingte Abschaltung in Chooz

Der französische Energiekonzern EDF verlängert die hitzebedingte Kapazitätskürzung am Kernkraftwerk Chooz mit insgesamt 3 GW bis zum 17. September. Beide Reaktoren mit jeweils 1,5 GW sind bereits seit Mitte Juli beziehungsweise Anfang August außer Betrieb. Hintergrund sind Umweltauflagen, nach denen Kraftwerke mit Flusswasserkühlung ihre Produktion bei zu hohen Wassertemperaturen oder zu geringen Durchflussmengen reduzieren müssen. EDF weist darauf hin, dass die Einschränkungen je nach Wetterentwicklung nochmals angepasst werden könnten. Zuletzt waren in Frankreich 33,7 GW Kernkraftleistung verfügbar, entsprechend 53,5 Prozent der installierten Kapazität von 63 GW.

Cheniere erweitert LNG-Kapazität in Corpus Christi

Cheniere Energy hat die dritte Ausbaustufe seines LNG-Terminals in Corpus Christi weitgehend abgeschlossen und damit seine gesamte LNG-Produktionskapazität um mehr als 20 Prozent auf 56 Millionen Tonnen pro Jahr erhöht. Der siebte und letzte Verflüssigungszug des Projekts wurde im August übergeben, nachdem die erste LNG-Produktion der Erweiterung im Dezember 2024 begonnen hatte. Zusätzlich plant Cheniere zwei weitere Verflüssigungszüge am Standort Corpus Christi, für die 2025 bereits Investitionsentscheidungen getroffen wurden. Auch am Sabine-Pass-Terminal wird weiter ausgebaut, wo eine Erweiterung die bestehende Kapazität von mehr als 30 Millionen Tonnen pro Jahr um weitere 6 Millionen Tonnen erhöhen soll. Cheniere festigt damit seine Stellung als größter US-LNG-Exporteur und erhöht

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	143,8	111,82

Spotpreise mit Lieferung am: 01.09.2026

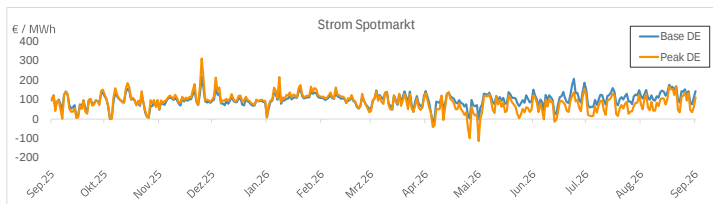
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	148,08 €	154,64 €	117,08 €	93,10 €	82,90 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	174,46 €	191,21 €	123,20 €	99,99 €	88,95 €

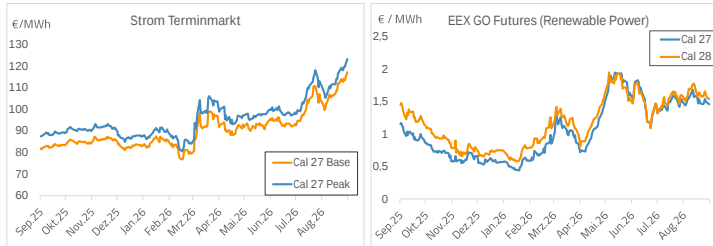
HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,46 €	1,54 €
Hydro Power	1,50 €	1,63 €
Solar Power	1,51 €	1,65 €
Wind Power	1,51 €	1,65 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

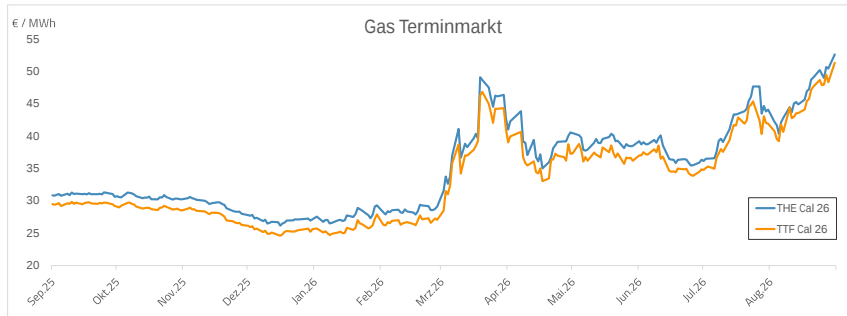
Source: EEX

Gas

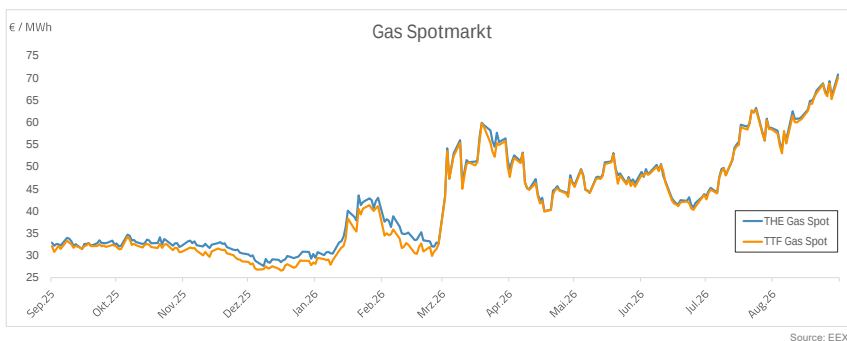
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	52,60 €	35,23 €	28,89 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	51,31 €	33,85 €	27,04 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	70,80 €	70,10 €



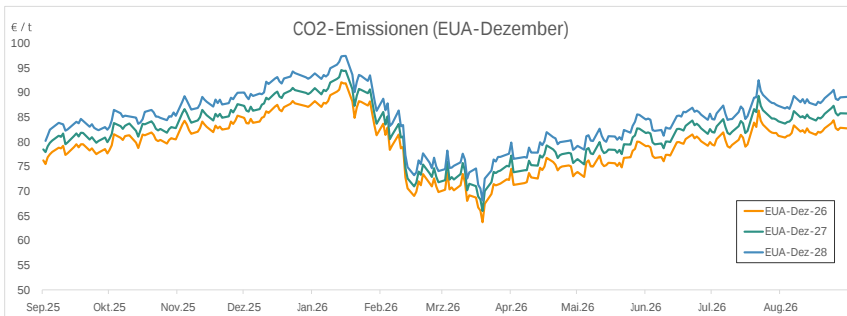
Source: THE: EEX, TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

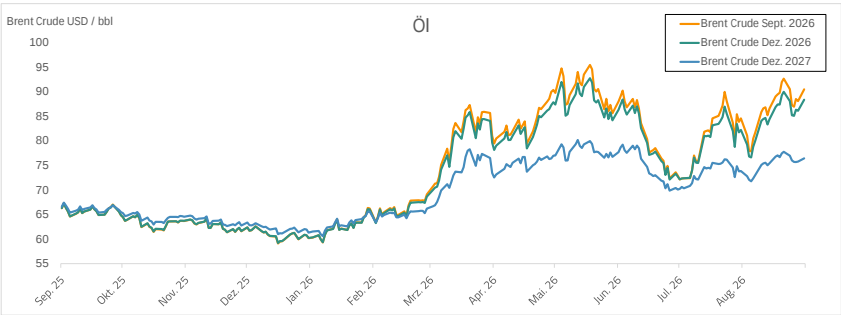
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	82,78 €	85,80 €	89,17 €



Source: ICE Index

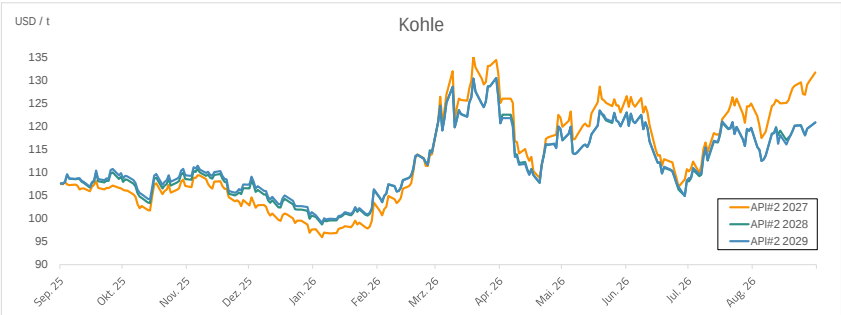
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	90,49 €	88,45 €	76,49 €



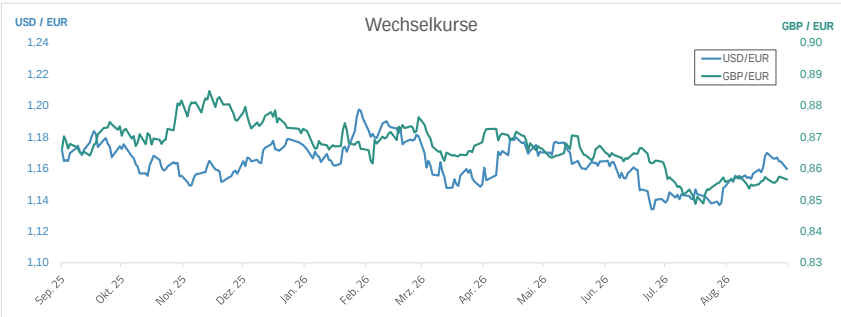
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	131,69 €	120,85 €	120,83 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1596	£0,8565



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18993 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.